

Pressemitteilung

Sparkassengeschäft als Mutmacher für Ostsachsen

Dresden, 03. Januar 2024

Als „Hausbank der Region“ ist die Ostächsische Sparkasse Dresden ein Seismograph für die wirtschaftliche Entwicklung in Ostsachsen. Diese fasst der Vorstandsvorsitzende der Ostächsischen Sparkasse Dresden Joachim Hoof wie folgt zusammen: „Wir sehen an unserem Geschäft: Ostsachsen hat sich in einem herausfordernden Jahr 2023 wirtschaftlich gut behauptet. Die Region hat sich in einer welt- und bundespolitisch unübersichtlichen Krisenzeit wetterfest gemacht und kann mit Optimismus in das Jahr 2024 gehen.“

Kaum Kreditausfälle – ostsächsischer Mittelstand zeigt sich robust

Der Kreditbestand der Sparkasse legte 2023 leicht zu (um circa 40 Millionen mit Stand 11/23) und erreicht damit einen neuen Höchststand von rund neun Milliarden Euro. Dies ist bemerkenswert, weil sich die regionale Wirtschaft und Privatkunden wie schon in den Vorjahren mit erheblichen Unsicherheiten konfrontiert sahen: Materialengpässe und damit einhergehend steigende Materialkosten, Fachkräftemangel, hohe Energiekosten bei schleppender Energiewende, politische Unsicherheiten wie beim Bundeshaushalt oder bei Förderbedingungen und nicht zuletzt die Inflation.

„Der Mittelstand, der das wirtschaftliche Rückgrat unserer Region bildet, steht in dieser Situation robust da, weil er sich in der Vergangenheit krisensicher aufgestellt hat. Deshalb verzeichnet unsere Sparkasse aktuell auch keine größeren Kreditausfälle beziehungsweise Wertberichtigungen. Diese liegen erfreulicherweise sogar unter den Prognosen und bewegen sich im Schnitt der vergangenen Jahre. Auch unsere Risikofrüherkennung im Kreditgeschäft gibt aktuell keinen Anlass zur Sorge“, stellt Hoof fest.

Wie überall in Deutschland zu beobachten, verzeichnet auch die Ostächsische Sparkasse Dresden in ihrem Geschäftsgebiet ein etwas gebremstes Investitionsverhalten. So ist die Kreditnachfrage gegenüber den Jahren 2021 und 2022 zurückgegangen. Diese Entwicklung relativiert sich jedoch in einer Langfristbetrachtung. So liegen beispielsweise Baufinanzierungen trotz des Rückgangs in etwa auf einem historischen Durchschnittsniveau.

Die Ostächsische Sparkasse Dresden sieht hier die Bundespolitik am Zuge: „Unsere Kunden als auch wir wünschen uns aus Berlin mehr Berechenbarkeit und Planungssicherheit – gerade im Hinblick auf die Förderbedingungen“, ergänzt Hoof. Aktuell wird deshalb so manche Investition verschoben – etwa in energetische Sanierungen oder die E-Mobilität. In dieser Wartephase setzen dann viele Kunden auf Anlageprodukte. So kann das Eigenkapital für eine spätere Finanzierung erhöht werden.

Mehr Vermögen – Wertpapiere boomen

Waren die Kunden der Sparkasse hier vor zehn Jahren noch zurückhaltend, hat sich nun das Blatt gewendet. Aktien, Anleihen und Co liegen voll im Trend und Kunden legten 2023 in ihren Depots bei der Sparkasse kräftig nach. „Für Kunden, die zwischen 2012 und 2022 mit ihrem Ersparten Rendite erwirtschaften wollten, waren Wertpapiere alternativlos. Schließlich lag der Einlagenzins der EZB über fast zehn Jahre bei 0 Prozent und Zinsen auf Sparprodukte suchte man in Deutschland vergebens. In dieser Zeit haben viele Kunden den Wert von Wertpapieren für einen langfristigen Vermögensaufbau erkannt. Ob große oder kleine Beträge, das Geheimnis liegt in der Regelmäßigkeit der Anlage“, erklärt Hoof.

In den rund 86.600 geführten Kundendepots wuchs das Volumen seit Jahresbeginn um mehr als 540 Millionen Euro auf rund 3,4 Milliarden Euro (Stand 11/23). Allein 2023 erhöhte sich der Depotbestand bei der Sparkasse um etwa 6000.

Sparkasse investiert in Sicherheit

Beinahe täglich kommt es in Deutschland zu Geldautomatensprengungen. Im Geschäftsgebiet der Ostsächsischen Sparkasse Dresden traf es die Filialen in Wilsdruff (24. April 2023) und Glashütte (22. September 2023). Im Hinblick auf die Sicherheit von Anwohnern und Kunden hat sich das Kreditinstitut deshalb zu weitgehenden Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen entschlossen.

2023 wurden alle Geldautomaten mit einer sicheren Einfärbetechnik ausgestattet. Somit lohnt sich ein Überfall oder eine gewaltsame Öffnung der Geldautomaten nicht mehr – das erbeutete Geld ist wertlos. Potenzielle Täter erkennen dies an Hinweisaufklebern.

Sparkasse profitiert von Präsenz vor Ort und hält diese aufrecht

2023 hat die Ostsächsische Sparkasse Dresden mit einem Marktanteil von rund 60 Prozent ihren Rang als stärkster Finanzdienstleister der Region verteidigt.

Auch wenn die Sparkasse als modernes Kreditinstitut der Region auf digitalen Kanälen wie der Sparkassen-App oder der Internetfiliale erreichbar ist, hat sich doch der beliebteste Kommunikationskanal für Kunden seit über 200 Jahren nicht geändert: „Auch 2023 hat sich wieder gezeigt: Für unsere Kundinnen und Kunden ist das persönliche Beratungsgespräch in der Filiale für die individuelle Finanzplanung der Favorit. Über 200.000 Beratungsgespräche sprechen hier eine eindeutige Sprache“, so Joachim Hoof.

Aus diesem Grund bietet die Ostsächsische Sparkasse Dresden in ihrem Geschäftsgebiet eine flächendeckende Versorgung mit Bargeld und Finanzdienstleistungen an und hat im Vergleich mit allen anderen Kreditinstituten das mit Abstand dichteste Netz an Filialen

Seite 3

Pressemitteilung Januar 2023

und Geldautomaten: 78 Filialen, mehr als 100 Haltepunkte der Sparkassenmobile und gut 260 Geldautomaten.

„Im Laufe der letzten Jahre sind die Kontaktpunkte, an denen sich unsere Kunden mit Bargeld und geldwirtschaftlichen Leistungen versorgen können, gestiegen. Auch 2024 werden wir diese Präsenz vor Ort zeigen. Sie ist und bleibt unser Markenzeichen“, bekräftigt Hoof.

Rückfragen:

Henrik Oliver von Oehsen

Tel. 0351 – 455 16600

oliver.oehsen@sparkasse-dresden.de